



Rathaus Umschau

Freitag, 14. Juni 2013

Ausgabe 111

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	5
› Münchner Badeseen: Weiterhin sehr gute Wasserqualität	5
› MVHS-Podiumsdiskussion „Ist die Altersarmut vorprogrammiert?“	5
› Beflagung am 17. Juni	6
› „Matchpoint“: Symposium zu (Medien-)Kunst im Signalraum	6
› Intersolar 2013: Bauzentrum präsentiert sich mit Infostand	7
› „Liederwerkstatt“ – neues Angebot des Kulturreferats	7
› Werkschau Jirí Barta im Filmmuseum	8
› Stadtbibliothek: Niederländischer Filmabend mit „Tulpi-Stühlen“	8
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	9
Baustellen aktuell	10
Referat für Bildung und Sport in eigener Sache	
› RBS weist Kritik in SZ-Kommentar zurück	11
Sozialreferat in eigener Sache	
› Weiterzahlung von Sozialhilfe trotz Guthaben aus Budgetleistungen der Krankenkasse	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	13
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Wiederholung

Samstag, 15. Juni, 11.15 Uhr, Marienplatz

Eröffnung des Stadtgründungsfestes anlässlich des 855. Stadtgeburtstags mit Oberbürgermeister Christian Ude und dem Referenten für Arbeit und Wirtschaft, Dieter Reiter.

Um zirka 13 Uhr eröffnet OB Ude das Handwerkerdorf am Odeonsplatz.

Wiederholung

Samstag, 15. Juni, 15 Uhr, Elisabethplatz

Feier anlässlich des 110. Geburtstags des Marktes am Elisabethplatz.

Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte.

Dienstag, 18. Juni, 11 Uhr, PresseClub, Marienplatz

Bei einem Empfang des PresseClubs München anlässlich des 75. Geburtstags des Vorsitzenden, Ruthard Tresselt, spricht Oberbürgermeister Christian Ude.

Dienstag, 18. Juni, 11.30 Uhr,

Deutsches Theater, Einfahrt Schwanthalerstraße 13

Im März 2014 nimmt das Deutsche Theater wieder im Stammhaus an der Schwanthalerstraße seinen künstlerischen Betrieb auf. Kurz vor Beendigung der Sanierungsarbeiten führt Bürgermeister Hep Monatzeder interessierte Vertreterinnen und Vertreter der Presse durch die neu gestalteten Theaterräume. Am Rundgang nehmen auch teil und stehen für Fragen zur Verfügung: Kommunalreferent Axel Markwardt, Carmen Bayer und Werner Steer, Geschäftsführer der Deutsches Theater München Betriebs-GmbH, Rainer Gebhardt, Geschäftsführer der Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH. Festes Schuhwerk ist empfehlenswert.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Dienstag, 18. Juni, 19 Uhr, Allerheiligenhofkirche der Residenz München

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Jahresempfang der Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler.

Mittwoch, 19. Juni, 9 Uhr, Altes Rathaus, Marienplatz 15

Zur Eröffnung des Hortfachtags spricht Stadtschulrat Rainer Schweppe. Unter dem Motto „Die Mischung macht's“ ist das Thema des Fachtags die Rolle des Hortes in der Münchner Bildungs- und Betreuungslandschaft. Besonders im Fokus steht dabei die Kooperation der beiden Bildungsorte



Hort und Schule. Zu der Veranstaltung sind pädagogische Fachkräfte aus Kitas, Tagesheimen und Horten, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer eingeladen. Es referieren Prof. Dr. Rainer Strätz, Leiter des Sozialpädagogischen Instituts an der Fachhochschule Köln, zu der Frage „Welche Qualität braucht Erziehungs- und Bildungsarbeit mit Schulkindern?“ und Andrea Bodner, Leiterin der betrieblichen Ausbildung bei der Firma Webasto SE aus Stockdorf zum Thema „Fachliche Anforderungen während der Ausbildung von pädagogischen Fachkräften“.

Mittwoch, 19. Juni, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht im Namen des ZONTA Clubs München II Schecks über insgesamt 12.000 Euro an drei Münchner Hilfsprojekte für Frauen in Notsituationen. Die Summe ist der Erlös der jährlichen Benefizveranstaltung des Clubs und wird seit Bestehen des Zonta Clubs München II sozialen Frauen-Projekten zur Verfügung gestellt. Gefördert werden dieses Jahr: extra e.V., ein Beratungszentrum für drogenabhängige Frauen und Mädchen, sowie das Ausbildungsprojekt La Silhouette, ein Schneider-Atelier für Migrantinnen, und der Verein MinA, der alleinerziehenden Müttern eine Ausbildung zur Kinderpflegerin und Erzieherin ermöglicht. Präsidentin Dr. Ulrike Richter und weitere Repräsentantinnen des Zonta Clubs München II sind ebenfalls anwesend. Als Schirmherrin des ZONTA Clubs München II unterstützt Bürgermeisterin Christine Strobl schon seit acht Jahren die Bemühungen des gemeinnützigen Vereins. ZONTA international ist ein weltweiter überparteilicher und überkonfessioneller Zusammenschluss berufstätiger Frauen in leitender oder selbständiger Position. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, die soziale, wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Frau in aller Welt mit regionalen und internationalen Frauenprojekten zu verbessern.

Mittwoch, 19. Juni, 11 Uhr, Olympiaschwimmhalle, Coubertinplatz 1

Pressekonferenz zum ersten Münchner Wassersportfestival mit Stadträtin Verena Dietl (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Sportamtsleiter Thomas Urban im Referat für Bildung und Sport in Vertretung des Stadtschulrats, Erna-Maria Trixl, Vertriebsgeschäftsführerin der Stadtwerke München (SWM) GmbH und Christine Kugler, Bäderchefin der SWM GmbH.



Mittwoch, 19. Juni, 15 Uhr, Kinderkrippe Welfenstraße 34

Bei der Eröffnungsfeier des neu erbauten Hauses für Kinder in der Welfenstraße 34 spricht Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte.

Die Einrichtung wurde von der Stadt finanziert und ausgestattet und der Diakonie Jugendhilfe Bayern in Betriebsträgerschaft übergeben. Sie umfasst zwei Kinderkrippengruppen und zwei Kindergartengruppen. Weitere Rednerinnen und Redner sind Franz Frey, Geschäftsbereichsleiter der Elementarpädagogik München, Andrea Dorfner-Gisdakis, Leiterin des Bereichs Freie Träger in der Abteilung KITA im Referat für Bildung und Sport in Vertretung von Stadtschulrat Rainer Schweppe, und Dr. Andreas Dexheimer, Leiter der Geschäftsstelle München der Jugendhilfe Oberbayern.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 21. Juni, 14 bis 15.30 Uhr,

BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (nicht barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

Meldungen

Münchner Badeseen: Weiterhin sehr gute Wasserqualität

(14.6.2013) Die Wasserqualität in den Münchner Badeseen ist sehr gut, wie die zweite mikrobiologische Untersuchung der aktuellen Badesaison zeigt. Das Baden in den offiziellen Münchner Badeseen (Fasanersee, Feldmochinger See, Langwieder See, Lerchenauer See, Lußsee, Regattanlage, Regattapark-See, Riemer See) ist hygienisch unbedenklich, die Wassertemperaturen lagen bei Entnahme der Proben am Montag, 10. Juni, allerdings bei sehr erfrischenden 17 bis 18 Grad.

Die Überwachung der Münchner Badegewässer durch das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) soll vor Ereignissen schützen, die die Wasserqualität und die Gesundheit der Badenden beeinträchtigen können. In der Badesaison von Mitte Mai bis Mitte September wird die Wasserqualität unabhängig von der Wetterlage monatlich vom RGU überprüft. Badegäste sollen so rechtzeitig vor Infektionsrisiken gewarnt werden. Die Wasserproben werden vom Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit mikrobiologisch untersucht. Darüber hinaus wird das Umfeld der Seen in vierzehntägigem Abstand und gegebenenfalls anlassbezogen durch das RGU kontrolliert. Diese Ortsbegehungen zeigten trotz der vergangenen Starkregentage keine Auffälligkeiten, dies mag auch dadurch bedingt sein, dass die Münchner Badeseen in erster Linie vom Grundwasser gespeist werden und nicht von Bächen oder Flüssen.

Die Isar hingegen ist ein Wildfluss und damit kein offizielles EU-Badegewässer; eine gleichbleibende Wasserqualität kann nicht garantiert werden. Das RGU untersucht die Isar in regelmäßigen Abständen auf freiwilliger Basis. Dies ist dann der Fall, wenn über einen längeren Zeitraum sommerliche Temperaturen herrschen und tatsächlich gebadet wird. Aktuell ist vom Baden in der Isar aufgrund des Hochwassers und den damit verbundenen Unfallgefahren aufgrund von Strömungen abzuraten.

Um die einwandfreie Wasserqualität an den Münchner Badeseen weiterhin zu gewährleisten, bittet das RGU alle Bürgerinnen und Bürger, keine Essensreste auf den Liegewiesen zu hinterlassen und die Verbote zu beachten Wasservögel, zu füttern und Hunde auf den Liegewiesen frei laufen zu lassen.

MVHS-Podiumsdiskussion „Ist die Altersarmut vorprogrammiert?“

(14.6.2013) In der Reihe „Zukunft Rente“ veranstaltet die MVHS am Dienstag, 18. Juni, 18 Uhr, die Podiumsdiskussion „Kleine Rente – große Probleme. Ist die Altersarmut vorprogrammiert?“ im Vortragssaal der Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5.

Im Jahr 2030 ist jeder dritte Rentner von Altersarmut bedroht – so lautet die düstere Prognose des Deutschen Gewerkschaftsbunds. Einerseits verschiebt sich mit dem demografischen Wandel das Verhältnis von Erwerbstätigen und Rentnern dramatisch. Gleichzeitig wächst der Niedriglohnssektor, zum Beispiel im Bereich der sogenannten Mini-Jobs stetig an. Wie sicher ist da die gesetzliche Rente noch? Wie viel Rente wird es in Zukunft geben? Wie kann man den Lebensstandard im Alter sichern? Kann die bisherige Umlagefinanzierung noch eingehalten werden? Wo muss die Regierung angesichts der Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt ansetzen? Über diese Fragen diskutieren Ulrike Mascher, Präsidentin des Sozialverbands vdk, Professorin Dr. Barbara Riedmüller, ehemalige Leiterin des Lehrstuhls für Sozialpolitik und Komparatistik der Freien Universität Berlin, und Helma Sick, unabhängige Finanzberaterin, Buchautorin und Kolumnistin aus München. Die Diskussion moderiert Andrea Faragó von der Münchner Volkshochschule.

Folgende Podiumsdiskussion steht außerdem auf dem Programm: Mittwoch, 17. Juli, 18 Uhr: „Die gesetzliche Rente im Schraubstock der Demografie – Neue Wege zu einer Generationengerechtigkeit“ mit Professor Dr. Gerhard Bäcker und Dr. Reinhold Thiede.

Karten gibt es für 7 Euro, Voranmeldung bei allen Anmeldestellen der MVHS unter Kursnummer PG 201 E. Informationen unter Telefon 4 80 06-62 20 und unter www.mvhs.de/offene-akademie

Beflaggung am 17. Juni

(14.6.2013) Zum Jahrestag des Volksaufstandes in der ehemaligen DDR vor 60 Jahren am 17. Juni 1953 werden am Montag, 17. Juni, die städtischen Dienstgebäude beflaggt.

„Matchpoint“: Symposium zu (Medien-)Kunst im Signalraum

(14.6.2013) Der Kurator Horst Konietzny vom Team des „Signalraum für Klang und Kunst“ und die griechische Kuratorin Eva Kekou veranstalten am Dienstag und Mittwoch, 18. und 19. Juni, gemeinsam ein Symposium, bei dem internationale Perspektiven auf die Kunst diskutiert und vorgestellt werden. Internationale Künstlerinnen und Künstler beteiligen sich per Liveschaltung an den Debatten um den Einfluss von (Medien-)Kunst in einer globalisierten Welt und in prekären Zeiten. Mit der Mischung aus virtueller und physischer Livepräsenz trägt das Kuratorenteam finanziellen und ökologischen Gesichtspunkten des Symposiums Rechnung. Zum Abschluss des Symposiums stellt der englische Klangkünstler Simon Whetham seine Soundperformance „Field recordings + Soundscapes_Live Mix.“ vor.

Der erste Abend von „Matchpoint“ am Dienstag, 18. Juni, 18 Uhr, findet zum Thema „global art perspectives“ statt. Am Mittwoch, 19. Juni, 19 Uhr, geht es am Beispiel Griechenlands um das Thema „Art of Crisis. Crisis of Artists“.

Eva Kekou und Simon Whetham sind ebenso wie die englische Klangkünstlerin Kathy Hinde auf Anregung von Horst Konietzy für Kooperationen mit dem „Signalraum“ zur Zeit als Stipendiaten im internationalen Künstlerhaus Villa Waldberta in Feldafing zu Gast. Simon Whetham sammelte während seines Aufenthalts in Feldafing das Soundmaterial für seine Performance. Kathy Hinde wird demnächst ihre Arbeiten der Öffentlichkeit präsentieren.

Der Eintritt zu „Matchpoint“ im Signalraum im MUG/EINSTEIN, Einsteinstraße 42, ist frei. Konferenzsprache ist Englisch. Das ausführliche Programm und die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler unter www.signalraum.de und www.villa-waldberta.de

Intersolar 2013: Bauzentrum präsentiert sich mit Infostand

(14.6.2013) Über die Angebote der Landeshauptstadt München von der Beratung bis zur Förderung beim energieeffizienten und nachhaltigen Bauen, Wohnen und Sanieren informiert das Bauzentrum München auf der Intersolar 2013. Der Informationsstand des Bauzentrums München befindet sich am Gemeinschaftsstand von Bayern Innovativ (Halle B2, Stand 130) auf der Messe in Riem. Die Intersolar 2013 findet von Mittwoch bis Freitag, 19. bis 21. Juni, statt.

Das Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, ist die zentrale Einrichtung der Landeshauptstadt München für alle Themen rund um das Wohnen, Bauen und Sanieren, besonders auch für die Nutzung der Solarenergie und anderer regenerativer Energieträger. Die Beratungsangebote wenden sich an Mieterinnen und Mieter, Eigentümerinnen und Eigentümer und Bauherrinnen und Bauherren. Durch Seminare, Vorträge und Fachforen wird die Investitionsbereitschaft in innovative und regenerative Maßnahmen verbessert und die Netzwerkbildung gestärkt. Um die Nachhaltigkeit zu sichern, wird besonders auf hochwertige Qualität geachtet. Infos unter: www.muenchen.de/bauzentrum

„Liederwerkstatt“ – neues Angebot des Kulturreferats

(14.6.2013) Mit einem neuen Angebot möchte das Kulturreferat wieder mehr fürs Selbersingen begeistern: Bei einer Liederwerkstatt haben Geübte und Ungeübte, mit und ohne Notenkenntnisse, die Möglichkeit, traditionelle Lieder aus dem Bairischen und den unterschiedlichen Heimatbereichen der Münchner Bevölkerung kennenzulernen und zu singen. Die Abende widmen sich jeweils einem bestimmten Thema. Singleiter Andreas

Schmidt vom Kulturreferat bietet passendes Liedrepertoire an, das nach individuellen Wünschen ergänzt werden kann und gemeinsam eingeübt wird. Angesprochen werden sollen alle Altersgruppen. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die erste Liederwerkstatt steht unter dem Motto „Lieder von der Liebe. Liebeslieder zum Selbersingen“ und findet am Montag, 17. Juni, von 20 bis 21 Uhr im Zenzl-Mühsam-Saal der Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, statt.

Informationen und weitere Angebote des Kulturreferats zum Mit- und Selbersingen unter www.muenchen.de/volkskultur.

Werkschau Jirí Barta im Filmmuseum

(14.6.2013) In Kooperation mit dem Tschechischen Zentrum München zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, vom 18. bis 28. Juni drei Programme mit zehn Filmen des tschechischen Trickfilmregisseurs Jirí Barta. Der Regisseur ist zur Eröffnung der Reihe, am Dienstag, 18. Juni, 21 Uhr, im Filmmuseum zu Gast.

Jirí Barta (geboren 1948) gilt als Nachfolger Jan Švankmajers, dessen kreativer Umgang mit filmischen Mitteln neue Standards für den Animationsfilm setzte. Den internationalen Durchbruch erreichte er mit seinem Kurzfilm „Die versunkene Welt der Handschuhe“ (1983), in dem animierte Handschuhe verschiedene Szenen aus der Filmgeschichte parodieren. Jirí Barta gelingt es mit seinen Filmen, ausdrucksstarke Metaphern für den Zustand der Gesellschaft zu zeigen, etwa bei „Krysar“ (Der Rattenfänger, 1986), ein Film ohne Dialog und mit expressiven animierten Holzfiguren. Nach dem Ende des Kommunismus wurde es zunehmend schwieriger für Barta, seine Filme zu finanzieren. Von dem geplanten Langfilm „Golem“ (1996) ist zum Beispiel nur ein kurzer Trailer übriggeblieben. Bartas bislang letzter Film „Geburtstagschaos unterm Dach“ (2009) ist mit digitaler Technik entstanden. Dennoch setzt der Film nicht auf digitale Perfektion, sondern auf die Poesie der kindlichen Phantasie, in der alles erlaubt ist, wenn auf einem Dachboden abgelegte Gegenstände zum Leben erweckt werden.

Alle Titel und Termine der Filmreihe finden sich im Programm des Filmmuseums unter www.filmmuseum-muenchen.de. Pressefotos können auf Anfrage unter Telefon 2 33-2 05 38 zugeschickt werden.

Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Stadtbibliothek: Niederländischer Filmabend mit „Tulpi-Stühlen“

(14.6.2013) Die Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, zeigt – in Zusammenarbeit mit dem Niederländischen Generalkonsu-



lat – im Rahmen der Niederländischen Filmreihe am Mittwoch, 19. Juni, um 19.30 Uhr, eine Auswahl niederländischer Kurzfilme mit dem Titel „Dutch Shorts“ im Vortragssaal der Bibliothek in niederländischer Sprache mit englischen Untertiteln. Der Eintritt ist frei. Das Programm des Filmabends ist im Internet abrufbar unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek/stadtbib-veranstaltungen.html. Nähere Informationen unter Telefon 4 80 98-33 16.

Die Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig ist mit der Niederländischen Filmreihe seit 2008 Kooperationspartnerin des Generalkonsulats der Niederlande und erhält dafür am 19. Juni, um 18 Uhr, feierlich sogenannte Tulpi-Stühle überreicht, die dort noch vier Wochen im Foyer auf Ebene 1.1 zu sehen sein werden. Der Hintergrund: Das Niederländische Generalkonsulat in München feiert dieses Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums wurde ein besonderes Projekt ins Leben gerufen: „TULPI on Tour“. Designerstühle in Form von Tulpen „erblühen“ an Orten, wo die Zusammenarbeit seit Jahren besonders eng ist. Weitere Informationen im Internet unter www.facebook.com/NLGKMuenchen.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 18. Juni

- 9.30 Uhr Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft –
Kleiner Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Stadtentwässerungsausschuss –
Großer Sitzungssaal
- ca. 14.15 Uhr Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 19. Juni

- 9.30 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/Bau-/
Kreisverwaltungs-/Umweltschutzausschuss –
Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung –
Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Verwaltungs- und Personalausschuss –
Großer Sitzungssaal
- im Anschluss IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 20. Juni

- 9.30 Uhr Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
- 9.30 Uhr Kommunal-/IT-Ausschuss – Kleiner Sitzungssaal
- im Anschluss Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal



Baustellen aktuell

Freitag, 14. Juni 2013

Tegernseer Landstraße / Autobahnende A 995 (Giesing)

Das Baureferat führt zwischen der Emersonstraße und der Stadelheimer Straße in der Richtungsfahrbahn stadteinwärts eine Fahrbahnsanierung durch.

Von 14. Juni bis Mitte Juli 2013

ist vom Ende der Autobahn A 995 bis zur Einfahrt in den Mc-Graw-Graben nur eine Fahrspur frei und die Ausfahrtsmöglichkeit von der Tegernseer Landstraße zur Stadelheimer Straße ist gesperrt.

Die Einmündungsbereiche von der Lincolnstraße, Stettnerstraße, Lungstraße und Schwarzenbergstraße in die Seitenfahrbahn der Tegernseer Landstraße sind ebenfalls gesperrt.

Schwanthalerstraße (Ludwigsvorstadt)

Die Stadtwerke erneuern in mehreren, aufeinander folgenden Bauabschnitten die Fernwärmeleitungen.

Bis Mitte September 2013

bleiben zwischen Senefelderstraße und Mittererstraße in Richtung stadteinwärts zwei Fahrspuren und in Richtung stadtauswärts eine Fahrspur frei, die jeweils dem Baufortschritt folgend seitlich verschwenkt werden. Die Linksabbiegemöglichkeiten aus der Schwanthalerstraße in die Goethestraße sind gesperrt.

Ingolstädter Straße / Gablonzer Straße (Am Hart)

Die Stadtwerke bauen das Fernwärmenetz aus und verlegen von der Ingolstädter Straße über die Gablonzer Straße, Rothpletzstraße, Sudetendeutschestraße und den Aussiger Platz neue Leitungen bis zur Hufelandstraße.

Von 18. Juni bis November 2013

bleiben im Zuge der Ingolstädter Straße in Fahrtrichtung stadteinwärts zwei Fahrspuren frei, die seitlich neben der Baustelle vorbeigeführt werden. Die Linksabbiegerspur in die Kollwitzstraße und die Einfahrt in die Gablonzer Straße sind gesperrt.

Referat für Bildung und Sport in eigener Sache

(teilweise voraus)

RBS weist Kritik in SZ-Kommentar zurück

(14.6.2013) In der Süddeutschen Zeitung wurde am 13. Juni 2013 der Kommentar „Das große Knirschen“ zum Ergebnis eines Gutachtens einer Unternehmensberatung veröffentlicht, das sich mit der Abteilung „Zentrales Immobilienmanagement“ im Referat für Bildung und Sport befasst. Zu diesem Kommentar nimmt das Referat für Bildung und Sport wie folgt Stellung:

Die in dem Kommentar zum Ausdruck gebrachte Einschätzung wird entschieden und als in der Sache unrichtig zurückgewiesen.

Das Referat für Bildung und Sport (RBS) verantwortet ein Immobilienportfolio von rund 1.500 Bauwerken mit einer Nutzfläche von 2,8 Millionen Quadratmetern. Das Referat ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen, hat neue Aufgaben übernommen und ist aktuell der größte Dienstleister innerhalb der Stadtverwaltung. Seit Jahren investiert die Stadt auf permanent hohem Niveau in die Bereiche Schulen und Kindertageseinrichtungen. In den letzten 20 Jahren sind allein 23 neue Schulen gebaut worden, darunter hochmoderne Schulzentren für die Berufliche Ausbildung wie das Berufliche Schulzentrum an der Riesstraße oder das Gymnasium Trudering, das im September 2013 in Betrieb gehen wird. Es sind 222 neue Kindertageseinrichtungen entstanden, 49 Kitas sind derzeit im Bau und werden bis Ende des Jahres 2013 bzw. bis Anfang 2014 fertiggestellt sein. Für den Zeitraum bis 2016 sind 400 weitere Baumaßnahmen in der konkreten Planung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung „Zentrales Immobilienmanagement“ arbeiten hoch engagiert und zeigen mit dieser Bilanz, dass die bestehenden Strukturen durchaus leistungsfähig sind.

München wächst – deshalb wird die Menge der zu bewältigenden Aufgaben im Immobilienmanagement des RBS auch in Zukunft weiter ansteigen. Angesichts der enormen Herausforderungen ist es richtig und wichtig, sowohl Optimierungsmöglichkeiten im Prozessablauf als auch den Personalbedarf zu überprüfen. Das Identifizieren von Schwachstellen und die Evaluation von Prozessen ist eine originäre Aufgabe professionellen Managements. Ein in der Führung aller großen Unternehmen üblicher Vorgang ist es, dafür eine Unternehmensberatung zu beauftragen. Es gilt nun, aus den Vorschlägen des Gutachtens Handlungsoptionen abzuleiten. Diese wird das Referat für Bildung und Sport am 3. Juli dem Ausschuss für Bildung und Sport präsentieren.

Sozialreferat in eigener Sache

Weiterzahlung von Sozialhilfe trotz Guthaben aus Budgetleistungen der Krankenkasse

(14.6.2013) Zum Artikel „Überlebenskampf“ in der Süddeutschen Zeitung vom 13. Juni nimmt das Sozialreferat wie folgt Stellung:

Steuerfinanzierte Sozialhilfeleistungen wie Regelsatz, Miete oder Pflegeleistungen können nur bewilligt werden, wenn das zu berücksichtigende Vermögen des Antragstellers unter der maßgeblichen Freigrenze liegt. Diese liegt in dem Fall, über den die SZ berichtet, bei 2.600 Euro. Dabei spielt es grundsätzlich keine Rolle, aus welcher Einkommensart Vermögen angespart wurde.

Das erhebliche angesparte Guthaben des Betroffenen rührt aus ausgezahlten Budgetleistungen der Krankenkasse her, die nach der entsprechenden Budgetvereinbarung zur verhandelten Vergütung des Helferpersonals einzusetzen waren. Dies ist jedoch offensichtlich nicht in vollem Umfang erfolgt und führte somit zur jetzt strittigen Rücklagenbildung.

Entgegen ihrer bisher geäußerten Position hat nun aber gestern die Krankenkasse nach intensiven Gesprächen erklärt, dass die nicht verbrauchten Budgetleistungen im Verhältnis zur Krankenkasse zweckgebunden sind und nicht anderweitig eingesetzt werden dürfen. Damit steht das Guthaben nicht mehr zur freien Verfügung und kann nicht für eine angemessene Lebensführung eingesetzt werden. Daher ist es nun nicht mehr als über der Freigrenze liegendes Vermögen zu werten. Aufgrund der nunmehr klaren Aussage der Krankenkasse werden dem Betroffenen nun die vom städtischen Sozialbürgerhaus gezahlten Pflegeleistungen sowie die Sozialhilfeleistungen selbstverständlich wieder ausbezahlt.

Dennoch wird sich die Stadt weiter über den Städtetag für eine eindeutige gesetzliche Regelung einsetzen, die es ermöglicht, Guthaben aus Budgetleistungen der Krankenkasse bei der sozialhilferechtlichen Vermögensbeurteilung auszunehmen. Dies hätte im vorliegenden Fall das Problem gar nicht erst entstehen lassen.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 14. Juni 2013

Behinderung der Einrichtung neuer Stellen in der Schulsozialarbeit

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Oliver Belik, Verena Dietl, Christiane Hacker, Christian Müller, Regina Salzmänn, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD) vom 1.3.2013



Behinderung der Einrichtung neuer Stellen in der Schulsozialarbeit

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Oliver Belik, Verena Dietl, Christiane Hacker, Christian Müller, Regina Salzmann, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD) vom 1.3.2013

Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:

In Ihrem Antrag vom 01.03.2013 führen Sie Folgendes aus:

„Das Referat für Bildung und Sport und das Sozialreferat werden gebeten, den Stadtrat unverzüglich darüber zu informieren, ob der Freistaat Bayern weiterhin die Einrichtung von Schulsozialarbeit, die aus dem Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung (BUT) finanziert werden soll, behindert.“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 01.03.2013 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Das Sozialreferat/Stadtjugendamt bestätigt den im oben genannten Antrag dargestellten Sachverhalt zu Anträgen freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere des Kreisjugendrings München-Stadt beim Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Frauen/Regierung von Oberbayern auf Maßnahmen für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS).

Auf Initiative des Sozialreferats/Stadtjugendamt München fanden Anfang März 2013 intensive Gespräche mit dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Frauen und der Regierung von Oberbayern mit dem Ziel der Bewilligung der ein Jahr zuvor gestellten Anträge statt.

Nach weiteren Interventionen des Stadtjugendamts München erhielten die im Antrag benannten Schulen am 28.03.2013 die Zusage des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen sowie der Regierung von Oberbayern zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn. Seitdem können die beantragten Stellen personell besetzt werden.

Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 14. Juni 2013

Gartenstädte schützen und damit München auch als „Insel der Artenvielfalt“ erhalten

Antrag Stadträte Dr. Reinhold Babor und Josef Schmid
(CSU)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat Dr. Reinhold Babor

ANTRAG
14.06.13

Gartenstädte schützen und damit München auch als „Insel der Artenvielfalt“ erhalten

Dem Stadtrat wird dargestellt, ob und wenn ja welches Datenmaterial der Verwaltung über die Artenvielfalt der Fauna und Flora in den Gartenstädten vorliegt und welche Vorstellungen bei der Verwaltung zum Management der städtischen Artenvielfalt bestehen bzw. welche Maßnahmen diesbezüglich getroffen wurden oder werden.

Begründung:

Derzeit findet eine Diskussion zur Nachverdichtung, insbesondere in den Gartenstädten statt, um dem Problem der Münchner Wohnungsknappheit Herr zu werden. Die Vorschläge reichen dabei von einer erheblichen, vier- bis fünfstöckigen Blockrandbebauung bis zu einer Nachverdichtung der Gartenstädte mit mehrstöckigen Gebäuden. Obwohl der Wohnungsbau in München ein wichtiges Thema ist, darf eine vermehrte Wohnraumgewinnung nicht einseitig zu Lasten der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner und des Naturschutzes gehen.

Bislang ist der Aspekt des wichtigen Naturschutzes gerade in den Gartenstädten öffentlich nicht diskutiert worden – darauf muss jedoch im Sinne einer nachhaltigen Politik für München ebenso ein Augenmerk gelegt und entsprechende Maßnahmen getroffen werden.

Entgegen einer weit verbreiteten Meinung ist die Natur in der Stadt gerade keine Natur „zweiter Klasse“ (Josef H. Reichenmüller, „Stadtnatur – eine neue Heimat für Pflanzen und Tiere“, oekom-Verlag München, 2007). So nimmt beispielsweise die Artenzahl an Vögeln mit der Größe der Städte zu (Reichenmüller, S. 20), in München kamen neue Brutvogelarten zum Spektrum hinzu, so dass München, verglichen mit dem Ende des 19. Jahrhunderts, erheblich artenreicher geworden ist (Reichenmüller, S. 22). Ähnliches gilt auch für Pflanzen, deren Vielfalt die der freien Umgebung der Städte nicht selten um ein Doppeltes übertrifft (Reichenmüller, S. 18).

Artenvielfalt hängt also vom Strukturreichtum ab. In dieser Hinsicht zeichnen sich Städte ganz besonders aus (Reichenmüller, S. 31).

„Die Artenvielfalt hätte aus den ... Gründen großer Strukturiertheit, günstiger Dynamik, geringer Belastung mit Nähr- und Schadstoffen sowie der allgemein naturfreundlichen Haltung der Bevölkerung bessere Chancen zu überleben, als das vielfach draußen auf dem Land der Fall ist“, schreibt Reichenmüller auf Seite 56 seines Buches.

Die aktuellen Entwicklungen erweckten die Befürchtung, dass die besten Zeiten artenreicher Großstädte schon vorüber sein könnten, befürchtet der Autor auf Seite 52. Denn es seien gerade die Verzahnungsbereiche mit dem Umland, die besonderen Artenreichtum beherbergten. Diese Verzahnungsbereiche sind allerdings genau die Gartenstädte, die sich nicht in den urbanen Innenstadt-Lagen befinden, sondern am Stadtrand. Dort ist die Artenvielfalt besonders groß.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 14. Juni 2013

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

Modernisierung im U-Bahnhof Hauptbahnhof - Neue Bauphase: Sperrengeschoss im Osten gesperrt

- Westlicher Bereich wieder auf

Pressemitteilung MVG

Demografischer Wandel gefährdet Blutversorgung

Pressemitteilung Blutspendedienst München

Pflegekurs für Angehörige im Klinikum Harlaching

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

Mittwoch, 19. Juni, 11 Uhr, in der Olympia-Schwimmhalle, Coubertinplatz 1

Sport und Münchens Bäder neu entdecken – das kann man ab 23. Juni beim 1. Münchner Wassersportfestival. Das Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München und die SWM präsentieren eine bunte Auftaktveranstaltung in der Olympia-Schwimmhalle. Vereine und Sportanbieter stellen dort den vielfältigen Münchner Wassersport vor und die M-Bäder ihr umfangreiches Kursangebot. Danach geht es weiter mit einer Aktionswoche in den Münchner Hallenbädern.

Gemeinsam präsentieren Stadträtin Verena Dietl in Vertretung der Bürgermeisterin Christine Strobl, Thomas Urban, Leiter des Sportamts im Referat für Bildung und Sport, SWM Vertriebsgeschäftsführerin Erna-Maria Trixl und SWM Bäderchefin Christine Kugler das Programm.

(Olympia-Schwimmhalle: Coubertinplatz 1; U3, StadtBus 173 „Olympiazentrum“, StadtBus 154 „Ackermannbogen“, Metro-Bus 50 „Olympiapark Nord“, Tram 20/21 „Olympiapark West“)

14.6.2013

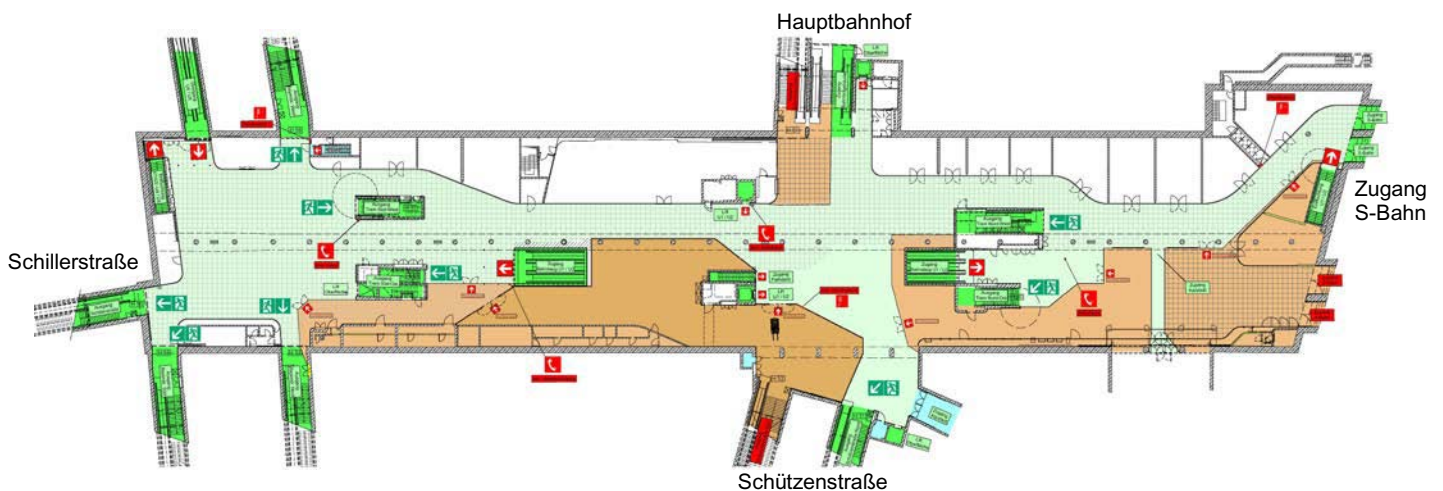
Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Modernisierung im U-Bahnhof Hauptbahnhof:

- Neue Bauphase: Sperrengeschoss im Osten gesperrt
- Westlicher Bereich wieder auf

Die Umbauarbeiten im Zwischengeschoss des U-Bahnhofs Hauptbahnhof unter dem Bahnhofplatz machen sichtbare Fortschritte: In der kommenden Woche schließen SWM/MVG die Sanierung und Modernisierung im **westlichen Bereich** vorläufig ab. Der dort gelegene Übergang zum Sperrgeschoss der S-Bahn kann dann wieder genutzt werden.

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de



Die **braun** angelegten Flächen (Ostseite) werden ab kommender Woche saniert; die **grünen** Flächen auf der Westseite sind vorläufig fertig.

Fahrgäste und Nutzer des Bauwerks können dann auch in diesem Areal einen – zunächst noch unvollständigen – Eindruck vom künftigen Erscheinungsbild des neu gestalteten Zwischengeschosses erhalten. Dazu zählen der neue Boden, neue Wand- und Deckenverkleidungen, eine neue Laden-Front, die raumhohe Milchglasfassade der späteren Lichtwand sowie Info-Vitrinen und Ticket-Automaten. Mit Ausnahme der Bodenplatten ist jedoch noch alles im Rohbau oder nur provisorisch fertig (darunter auch die Beleuchtung). Der aktuelle Zustand stellt daher nur einen Zwischenstand dar; das künftige, neue Erscheinungsbild ist noch nicht komplett.

Die Wanderbaustelle zieht derweil auf die **Ostseite** des Zwischengeschosses weiter. Dieser Umzug wird einige Tage in Anspruch nehmen. Weiterhin gesperrt bleibt einer von zwei Aufgängen zur Schützenstraße, denn dieser wird bis zum Abschluss der Modernisierung für die Belieferung der Baustelle und den Abtransport von Abbruchmaterial benötigt.

MVG-Chef Herbert König: „Wir sind mit diesem komplexen Bauprojekt bisher im Zeit- und Kostenplan; auch die Fugensanierung an der Außenseite des U-Bahnhofs läuft planmäßig. Die Münchner sowie die Besucher, die durch die Baustelle an diesem zentralen Umsteigeknoten zwangsläufig Behinderungen hinnehmen müssen, können sich auf ein attraktives Sperrengeschoss mit einem hochmodernen MVG-Kundencenter freuen.“

Der Umbau am Hauptbahnhof läuft noch bis Anfang 2014. Allein die Modernisierung kostet rund 20 Millionen Euro. Die Neugestaltung sieht eine geräumige Lösung mit freier Mittelzone und seitlich liegenden Funktionsbereichen vor. Verkaufsräume und Servicestellen sollen an der Westseite konzentriert werden, während auf der Ostseite des Gebäudes Infovitriolen und Fahrkartenautomaten vorgesehen sind. Die der Innenstadt zugewandte Ostseite des Geschosses ist somit überwiegend frei von Vermarktungsflächen und nimmt hinter einer „Licht- und Informationswand“ die notwendigen Technik- und Lagerräume auf. Auch sonst liegt ein besonderes Augenmerk auf der künftigen Farb- und Lichtgestaltung: So sollen die derzeit durch Neonröhren gebildeten Lichtlinien einer versteckten LED-Beleuchtung weichen, die Teil der zurückhaltend gestalteten Decke sein wird. Im Zusammenspiel mit einem neuen Boden und den seitlich beleuchteten Fassaden ergibt sich auf diese Weise trotz niedriger Raumhöhe auch eine optimale Sichtbarkeit des neuen Fahrgast-Leitsystems. Barrierefreiheit und Brandschutz werden ebenfalls auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Weitere Informationen: www.mvg-mobil.de

Pressemitteilung

Demografischer Wandel gefährdet Blutversorgung

München, 13. Juni 2013

Zum Weltblutspendetag am 14. Juni weist der Blutspendedienst München anlässlich des aktuellen Mikrozensus auf die Folgen des demografischen Wandels hin.

Immer mehr ältere Patienten stehen immer weniger Menschen im spendefähigen Alter gegenüber. Laut einer Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) kann sich jeder zweite junge Erwachsene vorstellen, Blut zu spenden. Allerdings setzen bislang nur 3 Prozent der spendefähigen Bürger diese Bereitschaft in die Tat um. „Jeder sollte sich also fragen, ob er schon mal Blut gespendet hat, damit auch für ihn im Notfall eines Tages Blut zur Verfügung steht“, so Andreas Faber, Leiter des Blutspendedienstes München.

Der Blutspendedienst München organisiert pro Jahr etwa 1 000 Blutspendeaktionen in Oberbayern, um den großen Bedarf zu decken. Allein in den Münchner Kliniken werden täglich rund 800 Blutkonserven eingesetzt. Um auf die Dringlichkeit und Notwendigkeit von Blutspenden aufmerksam zu machen, wurde der Weltblutspendetag von der WHO ins Leben gerufen. Der 14. Juni wird jährlich anlässlich des Geburtstages von Karl Landsteiner, dem Entdecker der Blutgruppensystematik, gefeiert.

Blutspendezeiten in München in der Dachauer Straße 90: (U1, U2, U7, Tram 20, 21, 22)

Montag bis Mittwoch:	12 bis 19 Uhr
Donnerstag:	13 bis 20 Uhr
Freitag:	8 bis 15 Uhr
jeden 1. und 3. Samstag:	9 bis 14 Uhr

Über mobile Blutspendetermine in den Landkreisen informiert www.blutspendedienst-muenchen.de oder die Hotline 0800 57 57 557.

Pressekontakt:

Tobias Hubert
Leitung Spenderservice

Telefon (089) 233-37505, Telefax (089) 233-37805
Tobias.Hubert@klinikum-muenchen.de

Blutspendedienst München
Städtisches Klinikum München GmbH
Dachauer Straße 90, 80335 München

Städtisches Klinikum München GmbH
Thalkirchner Straße 48
80337 München

Geschäftsführung:
Dr. Elizabeth Harrison (Vorsitzende)
Freddy Bergmann
Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Hennes

Aufsichtsrat: Bürgermeister
Hep Monatzedler (Vorsitzender)

Handelsregister:
München HRB 154 102
USt-IDNr.: DE814184919



Presseinformation

Pflegekurs für Angehörige im Klinikum Harlaching

Harlachinger Gesundheitsforum
am Samstag, 22. Juni 2013, von 10.00 bis 11.30 Uhr
im Klinikum Harlaching, Seminarraum E 36, Altbau A1

München, 14. Juni 2013. Das Klinikum Harlaching lädt pflegende Angehörige und ehrenamtliche Helfer am Samstag, 22. Juni, von 10 bis 11.30 Uhr zu einem Workshop „Bewegen aus dem Bett“ ein.

Erfahrene Pflegekräfte aus der Frührehabilitation und Intensivpflege zeigen den Teilnehmern, wie sie Pflegebedürftige mit weniger eigener Anstrengung und Belastung in der Bewegung unterstützen und so etwa dem Wundliegen vorbeugen können. Die erlernten Techniken werden anschließend geübt, überprüft und verfeinert. Der Kurs ist kostenlos und findet im Seminarraum E 36 des Klinikums, Sanatoriumsplatz 2, Altbau A1, statt. Für die praktischen Übungen ist bequeme Kleidung hilfreich.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird um eine telefonische Anmeldung unter (089) 6210-2204 bzw. -2071 gebeten. Interessierte erhalten über diese Telefonnummern auch nähere Auskünfte zum Workshop.

Das **Klinikum Harlaching** ist – neben den Klinika Bogenhausen, Neuperlach, Schwabing und der dermatologischen Fachklinik in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten der Städtisches Klinikum München GmbH. Jährlich werden insgesamt rund 160 000 Menschen versorgt, davon etwa 90 Prozent als vollstationäre Patienten. Die Bettenkapazität liegt bei 3 400; gut 80 Prozent der circa 8 500 Mitarbeiter aus über 70 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich beschäftigt.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Leitung: Matthias Winter

Marten Scheibel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 5147-6812
Fax (089) 5147-6813

Marten.Scheibel
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de